

chen Verpflichtungen nachkommen werde. Es läßt sich voraussehen, daß bis dahin die politischen Verhältnisse Deutschlands mehr geordnet, die allgemeine Geschäftsstille und Aufregung der Gemüther vielfach verschwunden und das Vertrauen in der Handelswelt zurückgekehrt sein werden. Erst dann werden wir Buchhändler das hohe Glück kennen und schätzen lernen, welches uns durch die Freiheit der Presse zu Theil geworden ist.

Ich hoffe, daß sich manche Sortimentler dieser Erklärung anschließen, und die Herren Verleger dieselbe unter den gebietenden Zeit-Umständen entschuldigen werden, um so mehr, da sich auch das Gremium der Buchhändler Wiens bereits in ähnlicher Weise ausgesprochen hat.

Köln, den 24. April 1848.

Adolph Bädeler.

Ein Vorschlag zur Güte.

Im Börsenblatte Nr. 24 macht Herr Eisen in Köln den Vorschlag, die diesjährige Abrechnung in Leipzig auf den 15. Juni zu verlegen; diese wenigen Zeilen sind vom 18. März datirt, und wie Vieles hat sich seit jener Zeit geändert! Ich mache daher ganz im Interesse der Verleger den Vorschlag, die Oftermehabrechnung auf den 1. December zu verlegen, wo jeder Sortimentler gehalten sein soll, den ganzen Saldo voll auszuführen; gegen die Säumigen mag man alsdann, nach diesem Termine, mit der größten Strenge verfahren. Meine Meß-Zahlungen sind in der Regel klein, da ich das meiste Sortiment

im Laufe des Jahres baar beziehe, und dennoch würde es mich und gewiß viele Collegen jetzt sehr geniren, nur einige tausend Thaler zu zahlen. In den jetzigen Verhältnissen kann man nur baares Geld nach Leipzig senden, denn Wechsel sind theils nicht zu haben, theils dürfte man seinem Commissionair nicht zumuthen, solche zu vergeben, da die meisten gar nicht zu negotiiren sein werden.

Es würde mich zu weit führen, wollte ich alle Gründe aufführen, weshalb sicher jetzt viele Sortimentler wenig, viele vielleicht gar nicht zahlen werden. Die meisten Kunden zahlen dem Buchhändler, wie bekannt, gegen die Oftermesse; dieses Jahr habe ich wenigstens, obgleich ich in dem ruhigen und glücklichen Belgien wohne, noch kein Drittel meiner Ausstände erhalten; in Deutschland sieht es nun, wie ich mich auf meiner Reise überzeugt, noch trauriger aus; manche meiner Freunde sind bei Falliten stark theilhaftig; ich selbst habe z. B. belgische Fonds, die früher 80—90% standen, die jetzt kaum zu 20—25% unterzubringen sind. Alle diejenigen Herren Collegen, die mit meinem Vorschlage einverstanden sind, mögen ihre Erklärung bei der Redaction abgeben.

Geht mein Vorschlag nicht durch, so werde ich, wie früher, meine Verpflichtungen aufs Pünktlichste erfüllen, einige Fonds veräußern und so leider dadurch das Dreifache zahlen! —

Frankfurt, den 15. April 1848.

Mar Kornicker aus Antwerpen.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[2903.] Königsberg in Pr., d. 21. Febr. 1848.
P. P.

Hierdurch machen wir Ihnen die ergebene Mittheilung, daß wir unter heutigem Dato in

M e m e I

eine

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung errichtet haben.

Da wir diese Handlung von hier aus durchaus fortführen, so wünschen wir weder die Eröffnung eines Conto, noch die Einsendung besonderer Novitäten für dieselbe, was wir zu beachten recht sehr bitten.

Mit Ergebenheit

Mangelsdorf & Klachr.

[2904.] Zur Nachricht!!

Alle für die „Redaction d. pädag. Revue“ bestimmten Paquete sind für die Zukunft nach „Eisenach“ zu senden, da sich Hr. Dr. Mager dort niedergelassen hat. — Inserate und Beilagen gehen aber wie früher hieher!

Zürich, 20. April 1848.

Fr. Schulthess.

[2905.] Zur gefälligen Notiz!

Da wir fortwährend bedeutendes Lager der Verlags-Artikel des Bibliographischen-Instituts in Hildburghausen (welches in Leipzig nicht ausliefern läßt) hatten, so empfehlen wir uns zur Expedition bei schnell em Bedarf gegen baar mit 4% Provision. Universum XII. Bd. ist bereits bis Heft 4 erschienen.

Gebhardt & Reiland in Leipzig.

Fertige Bücher u. s. w.

[2906.] So eben erschien und wurde allen Buch- und Antiquar-Handlungen zu gefl. zweckmäßiger Vertheilung zugesandt:

Sammlung polnischer und Polen betreffender Münzen, Medaillen u. in Gold, Silber Kupfer und anderem Metall, nebst einer kleinen Autographen-Sammlung wissenschaftlich und um den Staat verdienter Polen, welche an den Meistbietenden im Ganzen oder Einzelnen gegen Baarzahlung zu verkaufen sind. 8. Lemberg 1847. 56 Seiten.

Wem dies Verzeichniß nicht zugekommen, wolle gefl. durch Hrn. Gebhardt & Reiland in Leipzig oder Hrn. Jasper, Hügel & Manz in Wien dasselbe verlangen und an Münz- und Autographen-Sammler vertheilen.

Lemberg, im April 1848.

K. Jablonsky.

[2907.] Wiener Allgemeine Damenzeitung

für Frauenleben und Häuslichkeit, für Kunst, Mode, Geselligkeit und Unterhaltung.

Redacteur: Dr. Hermann Meynert.

Unter den Mitarbeitern finden wir: Heinrich Adami, Charlotte Birch-Pfeiffer, Eduard Boas, J. F. Castelli, Deinhardstein, Conrad Eichler (in London), Sigmund Engländer, Ernst v. Feuchterleben, Franz (von Braunau), Leopold Fürstledler, Eduard Gehe, Adolf Glasbrenner, Carl Guskow, Theodor Hell, Robert Heller, Uffo Horn, Carl Hugo, Julius Krebs, Anton Langer, W. Lemberg, H. F. Mannstein, Heinrich Montucci (in Paris), Joh. Nordmann, Otto Prechtler, J. Rank, A. Sachs, Franz Vinz. Schindler, Gabr. Joh. Seidl, E. M. Selinger, W. L. Seiffert, Ferdinand Stolle, Emanuel Straube, Johann Umlauf, Calv. Wachsmann. — Wöchentlich erscheinen 4 Nummern zu einem halben Bogen in großem Quartformat, jeder Wochenlieferung wird ein fein colorirtes Damen-Modell oder dann und wann ein großes Musterblatt zu weiblichen Kunstarbeiten aller Art beigegeben. Für Wien und Oesterreich liefern Strauß Wwe. und Sommer, für das übrige Deutschland jährlich mit 8. s. (halbjährig mit 4. s.) Robert Frieße in Leipzig, doch nur gegen baar. Wer auf das zweite Quartal (1. April bis 30. Juni) pränumerirt, erhält das erste Quartal (1. Jan. bis 31. März) gratis. Probeblätter stehen zu Diensten.